

## Umstrukturierung der Ministerien

Nachdem die neu gewählte Regierung ins Amt gekommen ist, folgt jetzt eine Umstrukturierung der Ministerien. Dabei sind vier neue Ministerien entstanden: *Home Affairs*, *Natural Resources and Environment*, *Science and Technology and Post*, *Telecommunications and Communication*. Das Portfolio Erziehung und Sport wird komplett vom Bildungsministerium übernommen. Früher gab es schon einmal ein gemeinsames Ministerium für Bildung und Sport, bevor es im Jahr 1993 geteilt wurde. Damals wurde das Nationale Sportkomitee gegründet. Asang Laoly, Vizepremierminister meint dazu: »Bildung und Sport sind eng miteinander verbunden. Sport ermutigt Menschen, den richtigen Prinzipien zu folgen und moralisch korrekt zu handeln. Außerdem verbessert er die Gesundheit. Durch Sport lernen Menschen zu siegen und Niederlagen zu akzeptieren sowie Freundschaften zu schließen.« In den letzten Jahren haben sich laotische Sportler stetig verbessert und sind auf regionaler Ebene sichtbarer geworden. Dies zeigte sich deutlich bei den 25. Südostasienspielen, die 2009 in Laos stattfanden. Die laotische Tourismusbehörde (LNTA) wird ins Ministerium für Information und Kultur integriert. Das neue Ministerium ist dann das Ministerium für Information, Kultur und Tourismus. Die LNTA wurde 2004 ins Leben gerufen und der Federführung des Büros des Premiermi-

nisters unterstellt, später dann zu einer eigenständigen Behörde ausgebaut. In den letzten sieben Jahren verfolgte die Behörde das Ziel, die Entwicklung des Tourismus im Land durch traditionelle, kulturelle Aktivitäten zu unterstützen und gleichzeitig als koordinierende Stelle zu fungieren. Im Namen der laotischen Regierung richtete sie Anfang 2004 das *Asean Tourism Forum* in Vientiane aus, zu dem rund 260 im Tourismus tätige Unternehmen nach Vientiane kamen, um Geschäftsmöglichkeiten auszuloten. Somphong Mongkhonvilay, Präsident der LNTA, wird nach der Verschmelzung in den Ruhestand gehen. Bevor er zum Präsidenten der LNTA berufen wurde, hatte er keinerlei Erfahrung mit dem Tourismus, bemühte sich jedoch, Parteidirektiven und Regierungsrichtlinien umzusetzen, um den Tourismussektor zu stärken. Der hat sich inzwischen zu einem der führenden Sektoren entwickelt. Zwischen 1991 und 2010 wuchsen die Touristenzahlen durchschnittlich um 26 Prozent jährlich, von 40.000 Ankünften 1991 auf 2,5 Mio. 2010. Die Einkünfte durch den Tourismus betragen 281 Mio. US\$ im Jahr 2010, das entspricht einer Steigerung von 25 % zum Vorjahr. In Laos gibt es damit 18 Ministerien und drei gleichrangige Behörden: die Staatsbank, die staatliche Aufsichtsbehörde und die Regierungsstelle

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,  
28.7.2011, 6.8.2011

## Neuer Studiengang »Buddhist Studies«

Als Beitrag zum sozioökonomischen Entwicklungsplan und der damit verbundenen Arbeitskräfteentwicklung bietet das Sangha College in Vientiane jetzt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium einen neuen Bachelorstudiengang an. Der Abschluss *Bachelor of Arts* soll für den vierjährigen Studiengang *Buddhist Studies for Secondary School* vergeben werden. Zu absolvieren sind insgesamt 144 Module. Ziel des Studienganges ist es, Wissen über

den Buddhismus zu vertiefen und Arbeitskräfte auszubilden. Zielgruppe sind Mönche, die bereits einen höheren Abschluss in buddhistischer Lehre haben und erfahrene Lehrer, die ihre Lehrfähigkeiten und ihre Kenntnisse über den Buddhismus vertiefen möchten. Zum ersten Jahrgang werden nicht mehr als 100 Studierende zugelassen.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,  
28.7.2011

## Weltbank vergibt weitere Kredite

Die Weltbank vergibt drei weitere Kredite an die laotische Regierung im Wert von über 50 Millionen US-Dollar (ca. 35 Millionen Euro). Damit soll die laotische Regierung bei ihrem Bemühen unterstützt werden, ihre bisherige Armutsbekämpfungsstrategie weiter auszubauen. Die Kredite umfassen im Einzelnen folgende Teile: Zehn Millionen US-Dollar sollen zur Sicherung des ökonomischen Wachstums durch Verbesserung des Investitionsklimas und zur Unterstützung des Handels sowie zum verantwortungsvollen Management natürlicher Ressourcen eingesetzt werden. 25 Millionen US-Dollar dienen zur Armutsbekämpfung und der Entwicklung des ländlichen Raums. 2.500 Dörfer in 38 Distrikten und zehn Provinzen sollen davon profitieren. 20,26 Millionen US-Dollar sind für das Programm *Education for All – Fast Track Initiative Program (EFA-FTI)*, das offiziell im Juni 2011 in Vientiane vom Bildungsminister Phankham Viphavanh eingeführt wurde. Das Programm ist Teil einer größeren Initiative, zu der unter anderem Australien mit über 15 Millionen Euro und die Weltbank mit über elf Millionen Euro plus 21 Millionen Euro aus einem weiteren Fonds beitragen. Die Verwendungszwecke aller drei Kredite sind auf das Armutsbekämpfungsprogramm der Regierung abgestimmt. Die Kredite sind Teile einer umfassenden Strategie, die unter anderem eine Entwicklung des Arbeitskraftsektors zum Ziel hat. Insgesamt soll gesichert werden, dass auch Arme und gefährdete Menschen von einer guten Bildung profitieren können und Zugang zu Grundversorgung bekommen.

vgl. <http://web.worldbank.org>, Pressemitteilung 14.7.2011

kurz notiert

## Zum Endspurt der Armutsbekämpfung

Bounnhang Vorachit, Vizepräsident und ständiges Mitglied des Komitees des Parteisekretariats schwor wichtige Beamte auf die Erreichung des Ziels ein, Laos bis 2020 aus der absoluten Armut zu heben. Zentral dabei sind die auf dem 9. Parteitag festgelegten »breakthrough measures« (zu übersetzen eventuell mit »durchschlagende Maßnahmen«). Vor allem soll die Entwicklung im Bereich privates Investment gepusht werden. Zu den »breakthrough measures« gehört unter anderem eine Einstellungsänderung. Diese zielt darauf ab, alte Stereotypen, Selbstgefälligkeit und politischen Extremismus über Bord zu werfen und stattdessen Training anzubieten, qualifizierte Erwerbstätige hervorzubringen und wirtschaftliches Know-how aufzubauen. Um verstärkt internationales Kapital anzuziehen, sollen Verwaltungsprozeduren erheblich vereinfacht werden. Die Neufassung des Investitionsgesetzes garantiert ein vereinfachtes System, das Beamten unterschiedlicher Sektoren ermöglicht, neue Investitionsanträge zu diskutieren und zu begutachten. Lizenzen zur Geschäftseröffnung sind nun binnen zehn bis dreizehn Tagen zu bekommen. Bisher hatten Unternehmensgründer zur Zulassung ihrer Anträge mit drei verschiedenen Ministerien zu tun. Vorachit sprach außerdem von der Stärkung eines demokratischen Regimes und der Förderung der Partei, um Laos Richtung Sozialismus zu leiten. Die Partei dulde weder Beamte, die nur reden, ohne zu Handeln, noch solche, die verantwortungslos handeln, und auch nicht solche, die sich nur beschweren, ohne dazu beizutragen, Lösungen zu finden. Die nächsten fünf Jahre sind eine wichtige Phase in Laos, es geht um das Erreichen der Millenniumsziele.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>. 26.

Juli 2011, KPL 30.6.2011

## Erhöhung des Mindestlohns gefordert

Um Geringverdienern zu ermöglichen, trotz steigender Inflation zu überleben, fordert der laotische Gewerkschaftsbund (LFTU) eine Verdoppelung des Mindestlohns. Zurzeit liegt der Mindestlohn bei 348.000 Kip (ca. 30 Euro) im Monat. Inklusiv Zulagen kann ein Arbeiter ungefähr 500.000 Kip (ca. 43 Euro) im Monat verdienen. Um ein vernünftiges Auskommen zu gewährleisten, sollte der Mindestlohn laut LFTU-Präsident Khamla Lorlonesy bei 1.000.000 Kip (ca. 86 Euro) pro Monat liegen, zumindest aber nicht unter 700.000 Kip (ca. 61 Euro). Ende 2010 vereinbarten die LFTU, das Ministerium für Arbeit und Wohl-

fahrt sowie die Industrie- und Handelskammer eine Erhöhung, konnten sich jedoch nicht auf einen Betrag einigen. Ein Treffen im Frühjahr dieses Jahres scheiterte aus Termingründen. Ein weiteres Treffen ist geplant. 2009 gab es die letzte und auch erste Erhöhung seit vielen Jahren. Damals wurde der Mindestlohn von 290.000 Kip (ca. 25 Euro) auf 348.000 Kip erhöht. Ökonomen warnen vor einer Erhöhung, die höher als die Inflationsrate (9,24 Prozent im April 2011) ist, um Beeinträchtigungen der Exporte zu vermeiden.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>.

7.6.2011

## »Kip« nun auch in Thailand erhältlich

Die thailändische *Bangkok Bank* hat den laotischen Kip als neueste Währung in ihren Wechseldienst aufgenommen. Die laotische Währung soll nun überall in Thailand erhältlich sein. »Ziel ist eine höhere Verbraucherfreundlichkeit für Thais und andere Verbraucher, die Kip eintauschen möchten, bevor sie nach Laos reisen. Auch Laoten können nun an mehr als 30 Grenzstationen landesweit ihre Kip in thailändische Baht eintauschen«, so Thanit Sirichote, Manager der globalen Geldleistungsdienste. Damit trägt die Bank dem wach-

senden Handel und den expandierenden Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern Rechnung. 2010 betrug der grenzübergreifende Handel 80 Milliarden Baht (ca. 1,9 Milliarden Euro). Das waren knapp 22 Prozent mehr als 2009. Von Januar bis Mai 2011 betrug der Grenzhandel 44 Milliarden Baht (ca. 1 Milliarde Euro), eine Steigerung um mehr als 21 Prozent desselben Vorjahreszeitraums.

vgl. <http://www.nationmultimedia.com>.

10.8.2011

kurz notiert